Ä35 Wir sorgen für gesunde Lebensmittel ohne Gift und Tierquälerei

Antragsteller*in: Jens Hübel

Änderungsantrag zu UK-GL-01

Von Zeile 161 bis 171:
~~Alternativen zu Tierversuchen fördern~~

~~Jedes Jahr werden Millionen Tiere in Tierversuchen regelrecht verbraucht. Dabei sind Mensch und Tier so verschieden, dass auf diesem Wege gewonnene Erkenntnisse nur bedingt auf den Menschen übertragbar sind. Nützliche Substanzen kommen nicht zur Anwendung wenn sie im Tierversuch versagt haben. Tierversuche sind daher ein ethisches Problem, und auch ein wissenschaftliches. Wir wollen das Tierschutzrecht stärken und zügig Alternativen zu Tierversuchen, wie zum Beispiel Organchips, bei denen der menschliche Organismus im Kleinstmaßstab simuliert wird, voranbringen.~~

Regionale Landwirtschaft mit geschlossenen Kreisläufen stärken

Landwirtschaft prägt Regionen. Die Landwirt*innen und die Region profitieren wechselseitig voneinander. Deshalb ist es wichtig, diese Symbiose zu stärken. Das wollen wir durch die Förderung regionaler Kreisläufe erreichen. Egal ob Futtermittel, Dünger, Arbeitskräfte oder Gerätschaften, alles sollte soweit möglich aus einer Region kommen. Genauso verbleiben Pflanzenreste, Gülle und andere Abfallprodukte ebenso wie Einkommen und Steuern in der sie produzierenden Region. Wir werden Landwirtinnen und Landwirten helfen, in ihrer Region eine Fläche zu erhalten, die ihnen und ihrer Familie ein Auskommen sichert. Wir reduzieren die Abhängigkeit der Landwirt*innen von Großunternehmen und fördern deren Zusammenarbeit untereinander.

Begründung

Das soll ein Alternativprojekt sein, unter der Voraussetzung eines eigenen Tierschutzkapitels, in dem Tierversuche ein Schlüsselprojekt sind.

Eine regionale Landwirtschaft lässt sich durch Bundesgesetze unterstützen und mit entsprechenden Projekten und Bundesmitteln fördern.